

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht benutzt werden, statt an solchen, welche tagtäglich mehrere Stunden in Betrieb sind, wie dies beim Spültisch zutrifft, und durch welchen die Küche zu einem schönen zweckentsprechenden Raum gemacht werden könnte.

Die in jeder Beziehung schönen, praktischen und dauerhaften Spültische aus Nickel sind wohl jedermann bekannt, nicht allen dürfte jedoch bekannt sein, daß ein solcher Spültisch samt Abtropfteil und Galerie zu einem Stück zusammengebaut zu zirka 200 Franken geliefert wird. Die Firma Stöckli & Erb in Rüschenthal (Sch.) fabriziert unter der Marke „Sez“ patentierte Nickel-Spültische, welche in jeder Beziehung das schönste und vollkommenste darstellt, was in diesen Apparaten fabriziert wird, und zwar zu solch billigen Preisen, welche man bisher für unmöglich hielt. — Der Firma kann diese Leistung nicht hoch genug angerechnet werden, durch welche heute jedermann die Möglichkeit gegeben ist, eine Küche der Neuzeit entsprechend, d. h. zu einem schönen, praktischen und gesunden Raum einzurichten.

Die erwähnten Nickel-Spültische sind keine Marktware, sondern solide, unbeschränkt dauerhafte Apparate, welche absolut keiner besonderen Unterhaltung bedürfen, dieselben bleiben immer blank (kein Rußen). Die Tische werden nur von Fall zu Fall fabriziert und können infolge der rationellen Fabrikationsmethode und Konstruktion in kürzester Zeit geliefert werden in jeder Größe und Ausstattung.

Nur mit diesen Patent-Spültischen ist es möglich, die Gesamteinrichtung der Küche zu einer schönen, komfortablen Anlage, auch mit beschränkten Mitteln, einzurichten.

Verlangen Sie von der Firma Stöckli & Erb den neuen Katalog über „Die neue Küche“, in welcher alle Angaben über die Einrichtung neuzeitlicher Küchen enthalten sind. Der Katalog wird jedem Interessenten kostenlos zugestellt. Ph. Erb, Ing.

Totentafel.

† Anton Weibel, Malermeister in Winterthur, starb am 8. Januar.

† Konrad Widmer-Stähelin, Schlossermeister in Thalwil, starb am 13. Januar im Alter von 68 Jahren. Er ist dem Schlaganfall, den er einige Tage zuvor erlitten hatte, erlegen. Konrad Widmer, aus sehr einfachen Verhältnissen stammend, hatte sich im Laufe der Jahre durch seine berufliche Tüchtigkeit zuerst in Richterswil, dann in Thalwil zu einer geachteten Stellung emporgearbeitet. In Gewerbetrieben wurde man sehr bald aufmerksam auf den tüchtigen, strebsamen Mann; lange Jahre gehörte er dem Vorstand des kantonalen Gewerbevereins an, der ihn in der Folge zum Ehrenmitglied erhob. Viele Jahre wirkte er auch in der Lehrlingsprüfungscommission für den Zürichsee, deren Präsidium er bis in die letzten Tage hinein führte.

Verschiedenes.

Eine schöne Eiche in Affoltern a. N. In den Waldungen der Holzcorporation Ober-Affoltern a. N. ist eine Eiche gefällt worden, die nicht weniger als 13,3 m³ Stammholz hatte.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.

Literatur.

Handbuch der Architektur IV. Teil, 4. Halbband, 3. Heft. Anlagen für Sport und Spiel von Johannes Seiffert. Mit Beiträgen von Alb. Weibandt und Dr. Gust. Häußler. Groß Oktav. 219 Seiten Text mit 310 Abbildungen und 2 Tafeln. Preis in Halbleder gebunden M. 29.—, broschiert M. 22.—. J. M. Gebhardt's Verlag, Leipzig.

Vorliegende sympathische Veröffentlichung über „Anlagen für Sport und Spiel“ ist ein Teil jenes großen, wissenschaftlich angelegten Werkes, das gegenwärtig im Verzeichnis 64 Bände zählt und stetsfort wieder neu bearbeitet wird, nämlich des „Handbuches der Architektur“, zu welchem der Praktiker besonders dann immer wieder gerne greift, wenn ihm eine neue Aufgabe gestellt wird, die ein ihm bis dahin unbekanntes Spezialgebiet berührt. Nachdem in Deutschland seit 1918 die körperliche Erziehung auf militärischer Seite beinahe ganz unterdrückt wurde, mußte sie sich andere Wege zur Betätigung suchen. Daher rührt es, daß seither in diesem Lande eine große Zahl von neuzeitlichen Sportanlagen entstanden und teilweise noch ihrer Verwirklichung harren. Aber auch in anderen Staaten gibt es neue vorbildliche Beispiele, namentlich in Holland, England, Italien und den Vereinigten Staaten. Der Architekt J. Seiffert, der Spezialfachmann mit jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiete des Baues von Sportanlagen und Festspielplätzen, hat die besten Lösungen gesammelt und im allgemeinen die baulichen Anlagen und Konstruktionsweisen eingehend beschrieben. Wer also in den Fall kommt, eine Sport- oder Spiel-Anlage zu schaffen, sei er projektierender Architekt oder ausführender Baumeister, gehöre er Behörden oder Sportvereinen an, der findet in diesem Buche alle grundlegenden Richtlinien wie bauliche Einzelheiten, deren Kenntnis er bedarf.

Bei der Lektüre dieser Publikation stößt man unter anderem auf die Behandlung folgender wichtiger Fragen: Zweckbestimmung der Anlage. — Der Bedarf an Spielplätzen. — Raumforderungen für die verschiedenen Spiele (Minimal-Abmessungen, Orientierung nach den Himmelsrichtungen). — Die Anforderungen an die Bodenbeschaffenheit (Wasserleitungen, Drainagen, Unterhalt). — Die Gesichtspunkte bei der Auswahl von Sportplatzgeländen. — Die Herstellung der Rasenplätze (Samenarten, Unterhalt). — Die Tennisplätze als Ersatz für Rasenplätze. — Die Plätze für Turnen, Ballspiele und Tennis (Herstellung und Pflege). — Besonders einlässlich und genau beschrieben: Die Bahnen und ihre Herstellung (Grundrißform der Laufbahnen, Maße, Kurvenüberhöhungen, Ausstattung). — Die Sprung- und Wurfplätze. — Die Hartbahnen für Fahrräder und Motoren (mit praktischen Überhöhungsberechnungen). — Die Schwimmbahnen in Sportanlagen (Anlage, Reinigung, Erwärmung, Konstruktionen). — Die Bauanlagen für den Betrieb und die Verwaltung (Tribünenbauten, Abmessungen für Steh- und Sitzplätze, Fahrrad- und Wagenplätze). Alle diese Abhandlungen über die Baukunde sind mit Zeichnungen reich belegt.

Diesen Kapiteln folgen solche, die ausgeführte Bauten behandeln. Daraus sind zu nennen: Antike Arenen. — Amerikanische Sportanlagen (hier kommen welche bis zu 75.000 Plätzen vor, mit praktischer Gelegenheit zum Auto-Parking). — Das deutsche Stadion in Berlin-Grünwald (von 1912/13 mit 30.000 Plätzen). — Das Stadion in Amsterdam (von 1928 mit Platz für 4000 Autos und ebenso viele Fahrräder). — Das Stadion in Messina (mit idealer Situation!) — Die großen, neuen Anlagen in Köln und Frankfurt. — Der Festspielgebäude